

Aus Geistesblitz wird Möbelstück

»Multifunktional«: Auszubildender realisiert große Pläne

FREUDENBERG. »Das ist wirklich toll geworden«. Die Begeisterung ist den beiden Konstrukteuren Vanessa Kunkel und Michaela Benz anzumerken. Die beiden Schülerinnen des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Wertheim nahmen am Montag als Gewinnerinnen eines Wettbewerbs der Rauch-Möbelwerke das nach ihren Entwürfen gebaute »multifunktionale Raumelement« im Museum der Firma in Augenschein.

»Es ist schon bemerkenswert, wenn eine Idee Gestalt gewinnt und man die Umsetzung der Zeichnung und des daraus entstandenen Modells tatsächlich in Originalgröße vor Augen sieht«, sind die beiden Mädchen und ihr Lehrer Michael Nembach, der das Projekt zusammen mit dem Leiter des Rauch-Museums, Wolfgang Sasse, initiiert hat, begeistert von dem Ergebnis.

Wie bereits berichtet, waren der Entwurf sowie das Modell der beiden Schülerinnen, die als Kunstprojekt mit dem Titel »Form folgt Funktion« entstanden sind, von einer Jury prämiert worden und die Firma Rauch hatte zugesagt, das Raumelement auch zu bauen. »Anfangs herrschte Zweifel daran, ob das überhaupt technisch alles umsetzbar ist«, erklärte Sasse. Doch dann machte sich mit Edgar Keinz, Auszubildender im dritten Lehrjahr zum Industrieholzmanufaktur ein »Tüftler« ans Werk. Unterstützt vom Leiter der Lehrlingswerkstatt, Karl Hofmann, und von Mitlehrlingen setzte er in mehrwöchiger Arbeit das multifunktionale Möbelstück um, das sowohl Sitz- als auch Liegemöbel ist, ein Drehregal und ein Rundregal sowie eine ganze Menge Stauraum in einer überdimensionalen Schublade bietet. Zudem verfügt das Möbel über eine Treppe die ausgezogen werden kann. »Es war nicht leicht, beispielsweise die Rundungen in dem

Möbelstück hinzubekommen, ohne dass die Stabilität verloren ging«, erklärte Keinz.

Der »Erbauer« habe viele kleine funktionale und optische Besonderheiten eingebaut hat, lobten die Schülerinnen nach der genauen Betrachtung des Ergebnisses der Umsetzung ihrer Idee. Da verlief das Furnier auf den Böden der Rundregale sternförmig zur Mitte hin, die Tür, hinter der sich die Treppe versteckt, ist ebenfalls gewölbt und sie wird nach dem Verschließen von einem Magneten festgehalten. Darüber hinaus wiederholt sich die dunkelrote Farbe des Bezugsstoffes im Sockel des Möbelstücks, was ihm eine ganz besondere Optik verleihe, so die beiden »Konstrukteurinnen« und deren Kunstlehrer. Nembach lobte neben der Ausführung auch den Entwurf der Schülerinnen in dem »von Beginn an viele gute Ideen steckten«. Auch wenn das Möbelstück nicht für die »Massenproduktion« geeignet sei, könnte er sich durchaus vorstellen, dass es beispielsweise für Kindergärten, Schulen und Bibliotheken geeignet sein könnte, meinte Museumsleiter Sasse. Die Idee der beiden Schülerinnen könnte auch kommerziell vermarktet werden. Diese und nächste Woche werde die »Wohnskulptur« noch im Rauch-Museum für Besucher zu sehen sein, kündigte Sasse an. Doch danach wird das Meisterwerk der Schülerinnen dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium zur Verfügung gestellt. Er könne sich vorstellen, dass das Möbelstück in der Bibliothek oder im Kollegzimmer der Schule einen würdigen Platz finden könnte, meinte Nembach und freute sich schon darauf das Sitz-/Liegemöbel aufzustellen und den Schülern zu zeigen was aus einer Idee aus dem Kunstunterricht werden kann. *riff*



Die Begeisterung der beiden »Konstrukteure« Michaela Benz und Vanessa Kunkel war unübersehbar, als sie zusammen mit ihrem Kunstlehrer Michael Nembach und Wolfgang Sasse (rechts, Leiter des Rauchmuseums) das multifunktionale Möbel betrachteten.

Foto: Peter Riffenach